

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe Samstag 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Montag 5 Uhr.

Insertionsgebühren für die fünfzehnjährige Zeile oder deren Raum für 1000 Mal 10 Mark. Die Hallische Zeitung Nr. 1011 18 Pf. Inseraten am Schluss des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Nummer 196.

Halle, Freitag 23. August 1889.

181. Jahrgang.

Bestellungen

auf die **Hallische Zeitung** für den Monat September werden zum Preise von 1 Mark von allen Kaiserlichen Postanstalten und für Halle von der Expedition und den Zeitungsboten angenommen.

Halle, 22. August.

Der sogenannte kleine Mann.

Das Wort des Fürsten Bismarck, er wolle „der Anwalt des kleinen Mannes“ sein, ist seither von der freihändlerisch-freimüthigen Presse kaum in anderem als spöttelndem Sinne angefaßt worden. Jene Presse klammert sich nämlich heute wie vor zwanzig Jahren in ihrem Kampfe gegen Cassalle's Theorie an der Unterstellung fest, daß dem Arbeiter hauptsächlich in seiner Eigenschaft als Konsument genossen werden müsse, während schon Lassalle nachwies, daß das Schwergewicht der Interessen bei der geklammerten produzierenden Bevölkerung nicht in deren Eigenschaft als Konsument, sondern in derjenigen als Produzent liege. Während wir uns selbstverständlich den alternen Verdrängungen unserer Freimüthigen, der Reichsanwalt wandelte im Grunde die Wege der Sozialdemokratie, völlig fernhalten, sind wir doch ungewollt richtiger Ansicht, wenn wir behaupten, daß die Gedanken des Reichsanwaltes im beregten Falle sich mit denjenigen Lassalle's decken. Auch er will nämlich den Arbeiter, dem Handwerker, dem Bauer vor Allen in dessen Eigenschaft als Produzent sein lassen, und es liegt ihm hierbei die Erfahrung zur Seite, daß die angelegte freihändlerische Verfassung der Konjunktur in Wirklichkeit nichts als eitel Dummheit ist, während sich die Begründung der Produktion bereits deutlich als eine sehr wirksame erweisen hat. Ist dem Volke dieser Kernpunkt der Bismarck'schen Politik erst einmal klar geworden, so wird wahrlich auch unsere freihändlerischen Freimüthigen die Lust vergeblich, über denselben weiter zu pöbeln.

Wir müßten hierbei aber noch einen Punkt andeuten, der bisher zu wenig in Betracht gezogen zu sein scheint. Wir meinen nämlich, auch unter den Industriellen läßt sich eine, und zwar keineswegs geringe Zahl relativ „kleiner Leute“ ausfinden, welche den Schwankungen der Konjunktur des Weltverkehrs so gut wie schonlos preisgegeben sind. Der eigentlich große Industrielle vermag sich auch unter dem Drucke der widrigen Verhältnisse ja immer noch einigermaßen zu helfen; auch den unglücklichsten Konjunkturverlauf vermag er meist noch irgend eine gute Seite abzugewinnen, denn der Weltverkehr bietet vielerlei Hilfsmittel, deren Handhabung dem damit Vertrauten immer noch eine einigermaßen günstige Aussicht gewährt. Man kann daher mit einigen Rechte sagen, daß die Großindustrie gewisse Interessen und Gesichtspunkte mit dem Großhandl. el gemein habe und daß beide in mancher Hinsicht nicht so sehr von einander abzuweichen, daß nicht eine Verabredung möglich wäre. Ganz anders der kleine Mann. Er ist vor Allen auf unglückliche Gleichmäßigkeit in Geschäftsgängen angewiesen; Erschütterungen sind kaum nötig, um ihn auf's Ernstlichste zu gefährden, bloße Störungen genügen schon dazu und die mannigfaltigsten Folgen des Weltverkehrs müssen ihm nur wenig, da er nicht die Mittel besitzt, sie zu benutzen. Nur ist es aber eine unbeschränkte Forderung, daß je ungedeukter der Weltverkehr sich entfaltet, desto häufiger Störungen, Erschütterungen, Krisen eintreten, weil die geschäftlichen Faktoren einerseits mannigfaltiger und verwickelter, andererseits auch zweifacher werden. Man mag der Meinung sein, daß diese Schreckenzeit durch die Rücksichten eines ungeschulten, leibhaftigen Weltverkehrs mit aufgewogen werden und daß letzterer es mit der Zeit lernen werde, alle jene Unstetigkeiten und die daraus entstehenden Schwankungen auf ein geringes Maß zurückzuführen, gleichwohl bleibt es richtig, daß eine langsamere, ruhigere, mehr auf die Pflege bestimmter Einzelverhältnisse als auf die Pflege des Weltverkehrs gerichtete Entwicklung gerade dem kleinen Manne zu Gute kommt, weil er Störungen nur schwer erträgt, bei ruhiger Fortanlage seines Geschäftsbetriebes dagegen am besten gedeiht. Man kann sonach mit guten Rechte sagen, daß die heutige Wirtschaftspolitik nicht nur im Allgemeinen dem kleinen Manne dienen will, sondern auch den Interessen der kleineren Leute unter den Großindustriellen am besten entspricht, indem sie den Geschäftsbetrieb derselben auf möglichst ruhige und gleichmäßige Grundlagen zu stellen und vor großen Störungen nach Kräften zu schützen sucht. Sollte nun Jemand der Meinung sein, daß der kleinere Betrieb eben darum, weil er den Verhältnissen und Schwankungen des Weltverkehrs nicht so folgen und sich ihrer nicht so zu bedienen vermöge, als eine untergeordnete Form des Betriebes anzusehen sei und darum nicht die Mühseligkeit verdienen wie der Großbetrieb, so brauchen wir wohl nicht anzuführen, wozu eine derartige Wirtschaftspolitik führen würde; ihr Resultat wäre einfach das Ende des Staates sein.

Das Kaiserpaar in Straßburg.

Straßburg i. C., 21. August. Bei der gestrigen Vorstellung der Weidbären, welche unmittelbar nach dem Eintreffen Ihrer Majestäten im Kaiserpalast stattfand,

waren sämtliche Beamte bis zum Rathe 4. Klasse einschließlich erschienen.

Zu der alsdann folgenden kleinen Tafel hatten der Statthalter nebst Gemahlin, sowie auf der Einladung zum Empfangen beabsichtigten Besuchen erschienen. Bei dem Abende staltgehabten großen Empfang der Majestäten leuchtete man unter Anderem den Präsidenten des Landesparlamentes Schumberger, den Reichstagsabgeordneten Betti, die beiden Barone von Bülow, Graf Dittke, Bischof Stamm und den Präsidenten des evangelischen Konsistoriums Betti. In dem großen Empfang nahmen auch die Damen der eingeladenen Herren Theil.

Heute Morgen gegen 9 Uhr fuhr Se. Majestät mit dem Großherzog von Baden zur Parade; zehn Minuten später folgte Ihre Majestät die Kaiserin in vierpännigem Wagen. Die Majestäten wurden auf ihrer Fahrt von dem dichtgedrängten Publikum mit nicht endemüthenden Geschreien begrüßt.

Die große Parade vor Ihren Majestäten ist heute Vormittag bei sieben Uhr abgegangen. Am ersten Treffen waren 29 Bataillone, im zweiten Treffen 20 Schwadronen, 72 Geschütze und ein Trainbataillon angetreten. Der Generalleutnant Künze, Kommandeur der 31. Division, kommandirte die Parade, der eine zahllose Fußscharbeweise befehligte. Die Truppen waren von ca. 6000 Menschen dicht besetzt, einige selbst Krügervereine hatten den Truppen gegenüber Aufstellung genommen. Der Kaiser, der die Uniform der Garde-du-Corps trug, ritt die Front der Paradeaufstellung ab, von der Kaiserin in offener Wippenkarre gefolgt, worauf ein zweimaliger Vorbeimarsch stattfand. Nach Beendigung der Parade fuhr die Kaiserin nach der Stadt zurück, Se. Majestät ritt an der Spitze der Fahnenkompanie unter entzückenden Ovationen der zahllosen Menge zurück nach dem Kaiserpalaste.

Die Kaiserin beehrte heute Nachmittags die Universität und wurde begleitet vom Rektor und Senat einleitend und durch das Gebäude geleitet. Mehrfach wurde behauptet, daß die Kaiserin und nach dem Schloß der Kurfürst die Führung übernehmen sollte, jedoch ist ein Unwetter abgelenkt. Am 6. Uhr begaben sich Ihre Majestäten zu dem Statthalter Fürsten Schönböck zum Diner, an welchem das Gefolge Ihrer Majestäten die Generalität und die Spitzen der Civilbehörden theilnahmen.

Vermischte politische Mittheilungen.

Über die Reichspresse des Kaisers werden uns amnestigen amtlicher Quelle Mittheilungen verbreitet, die bis zum Beginn des Novembers reichen. Man dieselben in allen Einzelheiten aufrecht erhalten werden, so würde für einen Besuch des Jaren in Berlin oder Potsdam nur die Zeit vom 28. August bis zum 5. September offen bleiben. Schon an diesem Tage soll der „M. B.“ zufolge, die Abreise zu den Reichswahlmännern erfolgen und an diese sich dann die Reihe nach Griechenland anschließen, die in dem letzten Drittel des kommenden Monats von Genua aus angetreten werden soll. Die Rückfahrt in die Heimat ist erst auf einen sehr späten Termin angesetzt. Das erklärt sich aus dem Besuche, der dem italienischen Königs-paar noch abgeplant werden soll. Auch die Theilnahme unseres Kaisers an den vom Kaiser von Oesterreich veranstalteten Hofjagden scheint sicher zu sein. Die Einladung zu denselben ist bereits während der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef in Berlin erfolgt. Von einer Theilnahme der deutschen Kaiserin an diesem Anfluge verlautet nichts. Vielleicht ist auf dieselbe verzichtet worden mit Rücksicht auf die Kaiserin von Oesterreich, die noch immer schwer unter dem schmerzlichen Verluste leidet, der sie durch den Tod ihres einzigen Sohnes betroffen hat. In den Tagen, die sie im Laufe dieses Sommers auf ärztliches Ansuchen befuhr, war sie, von den Personen ihrer Umgebung abgesehen, für Niemand sichtbar; ihre Ausflüge galten einwachen, von Besuchern sonst nicht betretenen Waldpartien. In Deutschland verfolgt man die Wesen des deutschen Kaiserpaars mit erhöhtem Interesse. Denn diese reich sich wiederholenden Besuche an italienischen Königs-höfen, wie in der Folgezeit zu Wien beabsichtigt die nachstehende Annäherung der Beziehungen der Herrscher Italiens, Oesterreich-Ungarns und Deutschlands und bestärken die Hoffnung, daß auch die Bande sich enger knüpfen werden, welche die drei Völker mit einander verbinden zu einem mächtigen Bunde, an dem die ruhigen Vögel, die von Ost und West herziehen, sich brechen werden. Für die Hauptstadt des deutschen Reiches werden die kommenden Wochen sich dann stiller gestalten und diese Stille wird auch kaum unterbrochen werden, wenn in der Mitte des nächsten Monats die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Sophie hierher kommen wird. Auch diese schwer gepreßte Fürstin hat in stiller Einigkeit Trost für ihr schweres Herzleid gesucht, und wenn sie jetzt wieder einmal in das larmende Leben hineintritt, geschieht es, um der Todter, die holdem Gedächtnis entgegen, noch einmal Gelegenheit zu geben, die Gräber zu schauen, wo ihr der tiefste Schmerz bereitet worden. Ihr haben die letzten Segenswünsche des königlichen Volkes gegolten; am 14. Juni v. J. Kaiser Friedrich der Prinzessin Sophie in kurzen ergreifenden Worten seinen Glückwunsch zum Geburtstags niederrief, war es, als ob noch einmal ein Seitenstrahl auf das Schmerzenslager des Staatsoberhauptes fiel. Schon an nächsten Tage war Alles beendet.

Über eine neulich gemeldete Verlobung der Prinzessin Margarethe, Schwester des Kaisers, mit dem Erbprinzen von Nassau ist, wie die „Post“ schreibt, am höchsten Hofe nichts bekannt. * Wie der „Nat.-Ztg.“ ein Privattelegramm aus Stuttgart meldet, wird die Nachricht eines englischen

Wettes („Truth“) von der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Victoria von Wales mit dem Prinzen Oghenlo-Langenburg dem „Schwabischen Merkur“ von unterrichteter Seite als missige Erfindung bezeichnet.

* Die „Staat.-Woz.“ berichtet: Der König von Italien hat in Corra die offizielle Nachricht von der zu Beginn des kommenden Monats zu erwartenden Ankunft unserer kaiserlichen Majestäten erhalten und nach Vor der Abreise von dort die nötigen Befehle für die Herstellung der Appartements gegeben. Es wird zu diesem Zwecke eine große Zahl Einrichtungsstücke, welche sich in dem Tracte des Quirinalis befinden, den Se. Majestät seiner Zeit bewohnen, nach Rom gebracht werden. Für das Gefolge des Kaisers wird ein eigenes Gebäude gemietet und entsprechend eingerichtet.

* Vor Kurzem wurde darauf aufmerksam gemacht, daß an der Berliner Börse wiederum eine erhöhte Emissionsthätigkeit sich entfalte. Hervorzuziehen war diebeide zunächst durch die gegenwärtige Lage in der hiesigen Politik und durch die bevorstehende in später Zeit aus Anlaß der Monarchenbegegnungen betonte friedliche Lage in Europa. Mit Erfolg wurden ferbische, spanische, mexikanische, chinesische und andere Anleihen eingekauft, und daraus wurde geschlossen, daß in Deutschland ganz außerordentliche Geldüberfluthen herrsche, der auf die verheerenden Konkurrenz und auf die Verfall: der russischen Werthe zurückzuführen sei. Auf anderer Seite aber wollte man von einem Geldüberfluth nichts wissen; man fragte im Gegentheil über Geldmangel, besonders auf dem Hypothekensmarkt und bei industriellen Unternehmungen. Diese vertheilenden Ansichten aber stehen einander durchaus nicht ganz so unvermittelt gegenüber, wie es den Anschein hat. Es kann sehr wohl auf der einen Seite Geldüberfluth, auf der andern Geldmangel herrschen, und es handelt sich hier nicht um Mangel an Geld überhaupt, sondern um den Mangel an Reueigung, die Kapitalien in der angegebenen Weise anzulegen. Wir wollen davon absehen, zu unter-suchen, nach welcher Richtung am vortheilhaftesten jemand sein Vermögen ausbieten könne. Ausländische Papiere können unter Umständen größere Sicherheiten bieten, als inländische Industrielle. Ein Moment aber, welches geeignet ist und auch thatsächlich häufig dazu verwendet, die Kapitalisten vom Weichen der Grundbesitz-ferkaufungen, ist darin zu finden, daß Gelder, welche auf diese Weise angelegt sind, von der Einschlagsbehörde kontrollirt werden, was bei Kapitalanlagen in Wertpapieren unmöglich ist. Der auf dem Hypothekensmarkt belagerte Geldmangel also läßt sich sehr wohl theilweise auf den Umstand zurückführen, daß Kapitalisten, welche niedriger eingekauft sind, als es gerath wäre, an einer unzuverlässigen erfolgenden Steuererhöhung zu entgehen, mit Vorliebe diebeide beizugehen, deren Erwerbung in nicht öffentlicher Weise erfolgen kann. Wenn also, wie zu hoffen ist, mit der angekündigten Steuerreform auch die Einkommensteuer geändert wird, also jeder Steuerzahler genüthigt ist, auch das bisher oft gebräuchlich gehaltene Kapitalvermögen der Anlage seines Einkommens in Betracht zu ziehen, so dürfte auch das Angebot von Geldern auf dem Hypothekensmarkt ein erhöhtes werden.

* Der Bericht gegen den Nacher im Saargebiet hat in seiner letzten Sitzung zu den Vorschriften des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs über die Gewährleistung für Viehmängel folgenden Beschluß gefaßt: Die Bestimmungen des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs bezüglich der Gewährleistung für Viehmängel sind im Allgemeinen und abgesehen von einzelnen, hier nicht zu erörternden Punkten weit zweckmäßiger, enthalten vor Allen aber für den bauerlichen Verkehr eine ungleich glücklichere Lösung der in Frage stehenden Materie, als die jetzt bei uns geltende Gesetzgebung. Wo nur bestimmte Mängel mit feststehenden Proben anerkannt werden, da weiß Jeder bei einer Kaufverhandlung sofort, woran er ist, und eine große Menge der theueren jehtigen, bezüglich ihres von zweifelhaften Umständen abhängigen Ausganges so sehr zweifelhaften Prozesse wird mit einem Schlage abgeschritten.

Schweiz. Der Regierungsrath des Kantons Bern hat die Verlegung der päpstlichen Mission vom 30. Juni 1889 in den Kirchen verboten.

Celestiner-Hagaren. Die die Wiener „Allgem. Ztg.“ erfaßt, ist demnach eine kaiserliche, vom Geheimniss-nislerum angeordnete Verordnung erdienen, wonach die am 1. August v. J. verfallene und bis zum 31. Juni v. J. gültig gebliebene Verordnung, betreffend die Aufhebung der Wirkksamkeit der Schworenengerichte in denjenigen Strafstaaten, welchen anordnende Verordnungen zu Grunde liegen, mit theilweise abweichendem Texte wieder in Gültigkeit gesetzt werden. Die Verordnung umfaßt bisher die Gerichte von Wien, Wieners-Besatzung, Wels, Prag, Olmütz, Gratz, Innsbruck, Neudorf, Wien, Olmütz, Pest, Pest, Gratz, Leoben und Klagenfurt. Nach der neuen Verordnung sollen nur in einzelnen Bezirken, wie in Olmütz und Innsbruck, die rechtlichen Gerichte in ihrem vollen Umfang wieder bestehen. In anderen Bezirken hingegen für anordnende Verordnungen ausnahmsweise eingerichtet werden. Das bezügliche Decret des obersten Gerichtsbothes ist vom Justizministerium bereits eingekauft worden.

Der Armenüberseher Schmidt, ein gebürtiger Vater, hatte den czechischen Arbeiter Kubicek in Folge eines nationalen Streiks entlassen. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem hiesigen Gerichte wurde Schmidt verurtheilt, weshalb Schmidt freigegeben wurde. Die Verhandlung ergab, daß Kubicek nicht zurecht gehalten, dann aber in das Vertheil der letzteren freiwillig eingetreten sei.

Frankreich. Präsident Carnot ist nach Fontainebleau abgereist, um daselbst Seminarsitzung zu

Meinungsläufen vorging. Ausländische Fonds gingen nur in geringem Betrage an meist bedingten Notierungen an und nur in geringem Betrage an meist bedingten Notierungen an und nur in geringem Betrage an meist bedingten Notierungen an...

Waffenstände

Table with columns for 'Galle', 'Zerbin', 'Streuflut', 'Magerbau', 'Dreieck', 'Wafin'. Rows show values for 21. Aug., 22. Aug., and 23. Aug. with a 'Roth' column.

Waren- und Produktverträge

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

2. Däne Subventionen

Table with columns for 'Danemark', 'Schweden', 'Norwegen', 'Finnland'. Rows show dates and amounts.

H. Zeinbergsche für Handelsl. Produkt, obgleich Einverleibung, a. fest angetragene Wahrung.

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

21. Aug. 21. August. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark. Weizen (mit Aufschlag von 100 Mark) 1000 Mark...

Wetter- und Windverhältnisse

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse. 21. Aug. 21. August. Wetter- und Windverhältnisse...

Berliner Börse vom 21. August

Table of market data for Berlin, including 'Preussische und Deutsche Fonds', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt'.

Geldmarkt

Table of market data for the money market, including 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt'.

Warenmarkt

Table of market data for the goods market, including 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten'.

Banknoten

Table of market data for banknotes, including 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt'.

Geldmarkt

Table of market data for the money market, including 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt'.

Ausländische Fonds

Table of market data for foreign funds, including 'Ausländische Fonds', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Ausländische Fonds', 'Geldmarkt'.

Banknoten

Table of market data for banknotes, including 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt'.

Geldmarkt

Table of market data for the money market, including 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt'.

Warenmarkt

Table of market data for the goods market, including 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten'.

Banknoten

Table of market data for banknotes, including 'Banknoten', 'Geldmarkt', 'Warenmarkt', 'Banknoten', 'Geldmarkt'.